

Überarbeitete Pläne

Gemeinderat Gottenheim gibt grünes Licht

Rebland-K.
5. Okt. 2005

Gottenheim. Dem Gemeinderat Gottenheim wurden die überarbeiteten Bebauungsplanentwürfe „Unterdorf“ und „Oberdorf“ vorgestellt. Beide konnten bewilligt werden und gehen nun in die Offenlage zur frühzeitigen Beteiligung der Bürger sowie der Träger öffentlicher Belange. Diese wurde bereits im Jahr 2000 mit einem „qualifizierten“ Entwurf durchgeführt. Art und Maß der baulichen Nutzung waren für jedes Grundstück geregelt. Dadurch sah das Landratsamt bei den bebauten Innenbereichsgrundstücken einen erheblichen Eingriff in die heute zulässige Nutzung der Grundstücke und somit in die Eigentumsrechte.

Geänderte Inhalte

„Da sich die Inhalte geändert haben, sind diese „Rückwärtsschritte“ notwendig“, so Bürgermeister Volker Kieber. Er lehne hier eine Überregulierung ab und wolle für die Eigentümer recht viel offen lassen. Eine Aufteilung in zwei Bebauungspläne war erforderlich, um eine zu massive Befangenheit der Ratsmitglieder zu vermeiden.

Joachim Roeder vom Architekturbüro Allgayer in Freiburg erläuterte die mit dem Landratsamt abgestimmten Entwürfe. Es erfolgte jeweils eine Einteilung in einen „nicht qualifizierten Bereich“ für die bebauten Innerortsgrundstücke sowie in einen „qualifizierten Bereich“ für die noch nicht bebauten Grundstücke.

Das Ingenieurbüro Bausenhardt, Manzke und Partner in Freiburg

wurde vom Gemeinderat mit der Überarbeitung des örtlichen Gesamtentwässerungsplanes beauftragt. Achtzig Prozent aller Hausanschlüsse in der Hauptstraße seien defekt, erwähnte der Bürgermeister. Da die Niederschlagsintensität zugenommen habe, sei davon auszugehen, dass einige Entwässerungskanäle zu gering dimensioniert sind. Durch einen Rückstau kam es in den letzten Jahren in Wohngebäuden immer wieder zu Überschwemmungen. Nun wird das gesamte Entwässerungsnetz der Gemeinde überprüft und neu berechnet. Heute seien mit Satellitenkameras bessere Kontrollen möglich, erklärte Eckard Manzke. Vom Gemeinderat wurde angeregt, die Nutzung von leeren Abwassergruben zu bedenken.

Verkehrssituation geprüft

Aufgrund eines schweren Verkehrsunfalls im Eichweg sowie wegen Beschwerden von Anwohnern hat die Gemeindeverwaltung mit dem Landratsamt und der Polizei die Verkehrssituation geprüft. Grundsätzlich ist der Weg nur für Anlieger und für den landwirtschaftlichen Verkehr frei. Poller, Querschranken und „Berliner Kissen“ wurden von der Verwaltung als Varianten vorgestellt, um unerwünschten Durchgangsverkehr zu verhindern. Die Ratsmitglieder entschieden sich mehrheitlich dafür, das Genehmigungsverfahren für die von der Verwaltung favorisierte Variante der Querschranken einzuleiten. (hr)